

# Qualität hat ein Zuhause



**Bio ist weiter auf dem Vormarsch. Bei einem Round-Table-Gespräch, initiiert von der Rheinischen Post und der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve, diskutierten niederrheinische Unternehmer aus dem Food-Bereich über dieses Thema.**

VON RAIMUND SPER

Der Bereich Bio spielt im Food-Segment eine immer größere Rolle. Der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln ist im vergangenen Jahr in Deutschland auf etwa 5,2 bis 5,4 Milliarden Euro gestiegen, das Umsatzwachstum betrug 17 Prozent. Bei einem Round-Table-Gespräch, zu dem

die Rheinische Post und die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve eingeladen hatten, sprachen Vertreter großer niederrheinischer Unternehmen aus dem Food-Bereich über das Thema Bio.

## Die Nachfrage steigt

Mit etwa drei Prozent mache Bio bei der landwirtschaftlichen

Produktion in Deutschland insgesamt immer noch einen geringen Anteil aus, konstatierte Johannes van den Boom von der Nähr-Engel GmbH in Goch, die Kartoffeltrockenprodukte produziert und international vertreibt. „Die Nachfrage steigt aber stetig, denn es wird immer bewusster gegessen, Gesundheit, Wellness und Naturschutz spielen eine

größere Rolle, und der Naturschutzgedanke wird immer weiterentwickelt“, so van den Boom. „Unser Problem ist nur, dass wir Bio wegen des zu geringen Angebots an Rohware in Deutschland in der benötigten Menge gar nicht herstellen können.“

Dr. Christian Moll, Geschäftsführer von der Firma JOMO GV-Partner in Weeze, Food- und

Non-Food-Zustellgroßhändler für Großverbraucher, Gastronomie und Hotellerie, warnt davor, die konventionelle Landwirtschaft nun als die falsche darzustellen. „Das ist ein falscher Gedanke. Nicht zuletzt die Lebensmittel-skandale haben das Bewusstsein deutlich geschärft und dafür gesorgt, dass heute überall viel genauer kontrolliert und besser



Willi Fitzen,  
Vorstandsvorsitzender  
von Landgard in Straelen-  
Herongen



Dr. Christian Moll,  
Geschäftsführer der  
Firma JOMO GV-Partner  
Großhandel GmbH &  
Co. KG



Linda Drasba von der Diebels-Brauerei (InBev)

produziert wird. Was Bio betrifft, ist es gerade im Großverbrauchersegment, also bei Krankenhäusern und Altenheimen, leider so, dass das Budget dem Bio-Einsatz enge Grenzen setzt. Für Bio gibt's keinen Cent mehr."

„Bier braucht Heimat“

Linda Drasba von der Diebels-Brauerei (InBev) in Issum wird schmunzelnd ein, dass ihr Unternehmen dank des Reinheitsgebots immer schon Bio-Lebensmittel produziert habe, und zwar mit Rohstoffen aus der Region. „Bier braucht Heimat. Wir konzentrieren uns sowohl bei der Produktion als auch der Vermarktung auf die Region.“ Aber auch bei anderen Bioprodukten betrachte sie die Regionalität als wichtigen Faktor: „Man sollte im-

mer auch den Aspekt des Weges wie den Aufwand an Energie und den Ausstoß an Schadstoffen berücksichtigen. Erdbeeren zu jeder Jahreszeit müssen doch nicht sein. Was ist denn angesichts der Ökobilanz an Kartoffeln aus Südamerika noch Bio?“ Willi Fitzen, Vorstandsvorsitzender von Landgard in Straelen-Herongen, warnt davor, dabei der Ökobilanz zu viel Gewicht zu geben: „Die herkömmliche Produktion steht auf einem hohen Niveau, und viele Verbraucher vertrauen zunehmend regionalen Produkten.“ Willi Fitzen stellt außerdem fest, dass sich die Marktmacht im Bereich Bio verändert habe, die großen Einzelhandelskonzerne hätten Bio übernommen: „Im Discountbereich hat ein Umdenken stattgefunden. Die Verbraucher sind aufgeklärter und wollen mehr Qualität. Zugleich

Quality of Food

„Qualität hat ein Zuhause – Kreis Kleve“ lautet die Überschrift des DIN-A-2-Plakates, das die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve kürzlich aufgelegt hat. Es präsentiert 25 Logos namhafter Lebensmittel-Unternehmen in der Region. Im Kreis Kleve verdienen 15 Prozent aller Beschäftigten ihr Geld mit der Primärproduktion von Lebensmitteln, mit ihrer Herstellung und Verarbeitung oder dem Großhandel im Segment Food. „Jeder sechste Arbeitsplatz im Kreis Kleve zählt zur Ernährungswirtschaft“, macht Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers deutlich. „Damit sind diese Branchen für das Kreisgebiet in Ihrer Gewichtung gleich vier Mal so bedeutsam wie auf Landesebene.“



Stolz präsentieren Landrat Wolfgang Spreen (links) und Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers das DIN-A-2-Plakat „Qualität hat ein Zuhause“, das die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve kürzlich aufgelegt hat.

Foto: Wirtschaftsförderung Kreis Kleve

RHEINISCHE POST

Unser Service für gewerbliche Inserenten.

Schalten Sie gezielt Ihre Anzeige. Die nachstehenden Mediaberater/Handelsvertreter informieren Sie gerne über Termine, Platzierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

- Jutta Holz  
Telefon 02831 1325626, E-Mail: jutta.holz@rp-media.de
- Theo Jablonski  
Telefon 02831 1325625, E-Mail: theo.jablonski@rp-media.de
- Hartmut Rütten  
Telefon 02831 1325624, E-Mail: hartmut.ruetten@rp-media.de
- Edith van Holt  
Telefon 02831 1325627, E-Mail: edith.vanholt@rp-media.de
- Telefax: 02831 1325615  
Hartstr. 27, 47608 Geldern

Hier ist Leben drin. RP

**VICTORINOX**

**KOTTERS**  
Kleve, Kavarierstr. 14-16, Tel. 0 28 21 / 2 29 58

**Reisen mit eigenem Chauffeur**

Bustourismus heißt umweltfreundliche Mobilität, unabhängig von Schienen und Flugplänen.

**Klima schonen Bus reisen**  
Kostenfreies Angebot  
0 28 34 - 14 11 / 18 18  
info@welter-tours.de

Ob Tagesreise, kurze Städtetour, gesellige Clubfahrt, niveauvolle Studienreise oder individuelle Ferienreise. Durch die Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten und Fahrzeuggrößen sind der Flexibilität nahezu keine Grenzen gesetzt. Der Bus, das Fahrzeug für Ihre Mobilitätsbedürfnisse!

**Spanien** 6,5 Tage Reise - Preis p. Pers. € 179  
13.-19.10.08 / 20.-26.10.08. Fahrt, 4Ü/HP, 3\* Hotel Costa Brava

**Aktuelle Reisen aus unserem Programm 2008**

Pfalz Weinstraße	05. - 07.09.08	€ 179,-	München Oktoberfest	19. - 21.09.08	€ 199,-
Bad Hönningen	Jeden SA im	€ 20,-	Stuttgart Can. Wasen	26. - 28.09.08	€ 199,-
Dorf Münster	SEP und OKT	€ 20,-	Boppard Weinfest	27.09.08	€ 25,-
Willingen	06.09./20.09.08	€ 25,-	Emsland Clubtour	27. - 28.09.08	€ 189,-
Rhein in Flammen	13. - 14.09.08	€ 159,-	Paris Tag & Nacht	04. - 05.10.08	€ 45,-

**welter-tours**  
NEBENFAMILIE

Hotline 00 49 (0) 28 34 - 14 11 oder 18 18  
welter-tours.de ~ Max-Planck-Str. 10 ~ 47638 Straelen

streben die Billig-Vollsortimenter die Preismarktführerschaft an. Sie bieten heute erfolgreich gute Qualität an und dies zu Preisen, die gar nicht mehr niedriger gehen. Das ist praktisch Factory Outlet bei Lebensmitteln. Die Händlerposition ist heute gegenüber den Produzenten viel stärker geworden. Trotz der gestiegenen Produktionskosten, insbesondere für Energie und Arbeit, können die Produzenten heute keine höheren Preise durchsetzen. Das ist schon dramatisch."

**Johannes van den Boom**  
von der Nähr-Engel GmbH  
In Goch



### Kampf um Flächen

Mit langfristigen Verträgen will die Firma Nähr-Engel den „Anbau rund um den Schornstein“ mit den Landwirten fördern. Johannes van den Boom: „Wir kämpfen in der Kartoffelproduktion um Flächen und stehen dabei in Konkurrenz zu Weizen, Raps und Zuckerrüben, aber auch zu Futter- und Energiepflanzen wie dem Mais.“

Produkten: „Bio realisieren wir dort, wo es Sinn macht. Für Großküchen ist Low-Cost-Produktion wegen der begrenzten Verfügbarkeit und der Kostenbegrenzung weiterhin unverzichtbar. Ein wachsender Bereich unserer Fertigung besteht aus innovativen

liegt. In Deutschland gibt es die strengsten Auflagen. Wir haben 3000 Untersuchungen gemacht, obwohl wir nur 600 hätten machen müssen. Ein Großteil der Bio-Ware wird importiert, und bei Importware ist nicht alles Bio, wo Bio drauf steht.“

GV-Partner keinen Kompromiss eingehen, dafür stehen wir mit unserem guten Namen.“ Johannes van den Boom ist überzeugt, dass sich die Unternehmen im Kreis Kleve auf Dauer nur mit Qualität behaupten können: „Deshalb nehmen

de zurückkommt und nicht das Produkt.“ Dr. Moll stimmt ihm zu und ergänzt: „Zur Produktqualität kommt die Dienstleistungsqualität hinzu. Mit Rat und Tat und unseren großen Erfahrungswerten stehen wir unseren Kunden als ganzheitlicher Partner und Problemlöser in allen Fragen rund um die professionelle Küche zur Seite.“



Willi Fitzen sieht im Kreis Kleve durchaus die Bereitschaft, auf Bio umzustellen. „Doch die Schwierigkeit dabei ist, dass es drei Jahre braucht, um einen Acker biofähig zu machen“, so Fitzen. „In der Zeit der Umstellung werden trotz der Produktionsmehrkosten nur Preise für herkömmliche Ware erzielt. Trotz der dramatisch gestiegenen Preise für Energie, Arbeit und Betriebsmittel lassen sich zurzeit am Markt keine höheren Preise durchsetzen.“

### Trend zur Frische

Die Zukunft von Bio sieht Johannes van den Boom in seinem Bereich eher in Nischenpro-

dukten, zum Beispiel speziell behandelten Halal-Produkten für Moslems und Koscher-Produkten für Juden. 47 Prozent unserer Produktion gehen in den Export. Auf dem immer noch stark wachsenden Markt der Convenience-Produkte geht der Trend zur Frische. Und die ist vor allem dann gegeben, wenn die Ware aus der Region kommt.“

Willi Fitzen glaubt, dass „sich das Thema Bio weiter relativieren wird“. Bei Produkten, die in der Erde wachsen, wie zum Beispiel Möhren, Zwiebeln und Kartoffeln, sei der Bio-Anteil relativ einfach zu produzieren und damit auch sehr hoch. „Die Qualität der herkömmlichen Produkte wird immer besser“, versichert Fitzen, „was auch an stärkeren Kontrollen

Dr. Moll hebt hervor, dass gut kontrollierte und dokumentierte Ware deutscher Herkunft ein wichtiger Beitrag zur ganzheitlichen Qualitätssicherung sei: „Schon vor dem BSE-Skandal haben wir beim Frischfleisch weitestgehend auf Deutschlandware gesetzt. Und es hat sich ausgezahlt, dass wir eine qualitativ hochwertige, eigene Handelsmarke ‚Meisterfrisch‘ aufgebaut haben. Aber die Preise sind saisonabhängig. Nach jedem Skandal ist die Bereitschaft größer, einen angemessenen Preis für gute und sichere Qualität zu zahlen. Doch bald darauf erliegen einige Kunden wieder der Versuchung, zu Lasten der Qualität zu sparen. Aber bei der Qualität können wir bei JOMO

### Kreis-Wirtschaftsförderer

**Hans-Josef Kuypers:**

„Jeder sechste Arbeitsplatz im Kreis Kleve zählt zur Ernährungswirtschaft.“

### Vertrauen bilden

Linda Drasba lädt alle Niederrheiner am 6. September zum Brauereifest anlässlich des 130-jährigen Bestehens in ihr Unternehmen ein. „Bier ist ein emotionales Produkt, da ist es wichtig, Vertrauen zu bilden“, so Frau Drasbo. „Bei uns kann jeder sehen, wo und wie wir produzieren.“

Willi Fitzen stellt den Lebensmittelproduzenten im Kreis Kleve ein gutes Zeugnis aus: „Produktsicherheit wurde jahrelang nicht so ernst genommen. Aber das ist heute anders. Die Mehrheit der Betriebe produziert heute sehr verantwortungsbewusst.“

**Landgard eG**, Straelen-Herangen: 3086 Mitarbeiter  
[www.landgard.de](http://www.landgard.de)

**Brauerei Diebels GmbH & Co. KG / InBev**, Issum: 250 Mitarbeiter  
[www.inbev-deutschland.de](http://www.inbev-deutschland.de) und [www.diebels.de](http://www.diebels.de)

**JOMO GV-Partner Großhandel GmbH & Co. KG**, Weeze: 730 Mitarbeiter  
[www.jomo-grosshandel.de](http://www.jomo-grosshandel.de) und [www.gv-partner.de](http://www.gv-partner.de)

**Nähr-Engel GmbH / engel Food solutions**, Goch: 220 Mitarbeiter  
[www.engel-ts.de](http://www.engel-ts.de)